

→ JAHRESBERICHT 2009



KANTON
LUZERN
Bildungs- und Kulturdepartement

NATUR-MUSEUM LUZERN

Inhalt

→ JAHRESBERICHT 2009

Redaktion/Texte/Satz/Layout:

Benedict Hotz

Korrektorat: Hans Schmid

Fotos: Muriel Bendel, Edy Felder,
Roman Felder, Sandro Felder,
René Heim, Benedict Hotz, Marie-
Christine Kamke, Rainer Müller,
Gerry Nitsch, Anna Poncet, Denis
Vallan, Denise Wyniger

Druck: Druckerei Ebikon AG

Umschlagbild: Natur-Museum
Luzern (Gestaltung Atelier cyan,
Luzern)

Vorwort	1
Besucherinnen und Besucher	2
Sonderausstellungen	3
Spezialveranstaltungen	10
Technischer Dienst	12
Museumspädagogischer Dienst	14
Bibliothek	16
Sammlung und Forschung	17
Personelles	30
Museums-Team	31
Museumsverein	32
Publikationen	33
Donatorinnen und Donatoren	36
Dank	37

NATUR-MUSEUM LUZERN

Kasernenplatz 6, CH-6003 Luzern

Öffnungszeiten

Dienstag-Sonntag 10-17h

Montag geschlossen

Telefon: 041 228 54 11

Tonbandauskunft: 041 228 54 14

Fax: 041 228 54 06

E-mail: naturmuseum@lu.ch

Infos via Internet:

www.naturmuseum.ch

Vorwort

Das Jahr 2009 wird in besonderer Erinnerung bleiben. Zwar ist die Anzahl Eintritte ins Natur-Museum mit rund 48'000 Besucherinnen und Besuchern nicht aussergewöhnlich. Betrachten wir jedoch das Angebot an Ausstellungen, Theatern, Konzerten und weiteren Darbietungen, so war das vergangene Jahr doch eher speziell. Die beiden Höhepunkte waren die eigenen Sonderausstellungen «Happy Birthday! - 200 Jahre Charles Darwin» und «Einfach Spitze! - Dornenkleid und Giftstachel». Zudem wurden zwei weitere Sonderausstellungen gezeigt, drei Bilderausstellungen eröffnet, zwei Theater aufgeführt und etliche Konzerte und Vorträge organisiert. Das umfangreiche Jahresprogramm hat sicher für jede Besucherin und jeden Besucher etwas bieten können. Die erforderlichen Arbeitseinsätze waren entsprechend intensiv. Herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr!

Dass in der Schweiz ein Tier von 20 cm Länge entdeckt und beschrieben wird, geschieht nicht alle Tage. René Heim hat nach zehnjähriger Analysearbeit mit seinen Kolleginnen und Kollegen die Nacktschnecke *Limax sarnensis* beschrieben. Wahrlich etwas Aussergewöhnliches.

Am 14. Dezember, knapp vor Weihnachten, beschloss der Regierungsrat, den lang ersehnten Umbau des Natur-Museums in Angriff zu nehmen. Ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk? Oder ein Jahr mit zweimal Weihnachten? Das Jahr 2009 wird also wahrlich in besonderer Erinnerung bleiben.

Denis Vallan

Grosszügiger Zustupf

Ein besonderes Ereignis war die Unterstützung, die wir durch den Kanton Obwalden erhalten haben. Mit einem grossen Betrag hat der Kanton die Digitalisierung des «Herbars Wallimann» finanziert.

Zudem hat der Kanton Thurgau eine Performance im Rahmen der Ausstellung «Einfach Spitze!» finanziell unterstützt.

Dies zeigt, dass das Natur-Museum Luzern zwar ein regionales Museum ist, jedoch über die Kantons- und Regionsgrenzen hinweg wahrgenommen und geschätzt wird.

Auge in Auge: Denis Vallan mit der Büste von Charles Darwin in dessen Geburtstags-Ausstellung - Viva la Evolución! (Foto: F. Mantovani)



Besucherinnen und Besucher

48'256

Vielseitiges Veranstaltungsprogramm

Im Jahr 2009 wurden die Besucherinnen und Besucher des Natur-Museums zwar wiederum mehrheitlich von den Sonderausstellungen angesprochen. Von den 48'256 registrierten Personen besuchten beispielsweise 8'769 - also über ein Sechstel - unsere Osterattraktion, die frisch geschlüpften Osterküken. Weitere Publikumsmagnete waren jedoch auch die attraktiven Begleitveranstaltungen wie etwa die Konzerte und Spezialführungen in der Sonderausstellung «Rhythm, Nature, Culture: die Welt der Schlaginstrumente».

Gross und Klein - insgesamt über 1'500 Kinder und Erwachsene - vermochte wiederum das Figurentheater der Theatergruppe Petruschka in Bann zu ziehen.

Besucherstatistik

	2007	2008	2009
Besucher total	52'058	55'275	48'256
Erwachsene (ab 16 J.)	25'862	27'971	24'029
Kinder u. Jugendliche	26'196	27'304	24'227
Schulen			
Total (Klassen/Schüler)	517/9'152	394/6'833	360/6'407
Kanton Luzern (Klassen/Schüler)	472/8'250	350/6'053	310/5'376
UR,SZ,NW,OW,ZG (Klassen/Schüler)	27/608	30/516	34/694
Übrige Kantone (Klassen/Schüler)	18/294	14/264	16/337

Einnahmenstatistik (Zahlen gerundet)

Einnahmen aus Eintritten in Fr.	122'000	132'000	108'000
Einnahmen (Eintr.) pro Besucher	2.34	2.40	2.24
Weitere Einnahmen (Shop, Dienstleistungen, Führungen, Ausstellungsausleihen)	97'000	88'000	73'000
Einnahmen aus Sponsoring	-	15'000	64'000

Sonderausstellungen

ÜBERSICHT 2009

Baumeister Biber 15.11.08 – 19.04.09
Sonderausstellung der Naturmuseen Olten und Frauenfeld.

Schweiz. Jugendfotopreis 08 7.12.08 – 11.01.09
Fotoausstellung im Treppenhaus.

Grossart. Natur im Blickfeld 24.01.09 - 17.05.09
Fotoausstellung von Vreni Bitterli Gautschi, Emmenbrücke, im Treppenhaus.

Happy Birthday! 12.02.09 - 3.01.10
Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern zum 200. Geburtstag von Charles Darwin.

Osterküken 9.04.09 – 19.04.09
Die lebenden «Bibeli» über die Ostertage.

Einfach Spitze! 16.05.09 - 8.11.09
Dornenkleid und Giftstachel - Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern.

Tiere - gemalt im Museum 30.05.09 - 6.09.09
Bilderausstellung von Adrian Jain, Luzern, im Treppenhaus.

Frösche 19.09.09 - 24.01.10
Bilderausstellung von Bee Egli, Emmenbrücke, im Treppenhaus

Rhythm, Nature, Culture 24.10.09 - 22.11.09
Die Welt der Schlaginstrumente - Ausstellung mit Konzertführungen von und mit Max Castlunger und Emanuel Valentin

Fliegend unterwegs 28.11.09 - 11.04.10
Sonderausstellung des Naturmuseums Olten, des Naturmuseums Südtirol, Bozen, und des Museo Tridentino di Scienze Naturali, Trient

Ausstellungen des Natur-Museums Luzern unterwegs:

«Zum Kuckuck!-Wo sind unsere Vögel?»

22.02. - 08.11.09 SVS-Natur-Schutz-Zentrum La Sauge

«Heimliche Untermieter»

22.03. - 30.06.09 Ingolstadt (D)



FORUM TREPPENHAUS

In der Galerie für Bilderausstellungen im Treppenhaus wurden im vergangenen Jahr folgende Ausstellungen präsentiert:

Grossartige Natur im Blickfeld

Vom 24. Januar bis 17. Mai 2009 präsentierte Vreni Bitterli Gautschi aus Emmenbrücke ihre Fotografien von oftmals übersehenen Naturschönheiten. Ihre Bilder zeigten die eher unscheinbar im Kleinen verborgene Ästhetik - filigrane Kristallformen, farbenprächtige Blüten oder faszinierende Insekten. Neben den rund 30 grossformatigen Fotografien waren einige Sujets im Original zu bestaunen: Der Partner von Vreni Bitterli und ehrenamtliche Mitarbeiter des Natur-Museums, Fritz Gautschi, richtete eigens eine Vitrine mit den abgebildeten Mineralen ein.



Tiere - gemalt im Museum

Eine Bilderausstellung ganz besonderer Art entstand auf Anregung des Museumsdirektors Denis Vallan. Er lud den zufällig im Museum beim Malen

Der Kunstmaler Adrian Jain (Mitte) porträtierte Tiere direkt vor Ort im Natur-Museum. Die ausgestellten Gemälde bezogen sich deshalb stark auf vergangene Sonderausstellungen (unten).



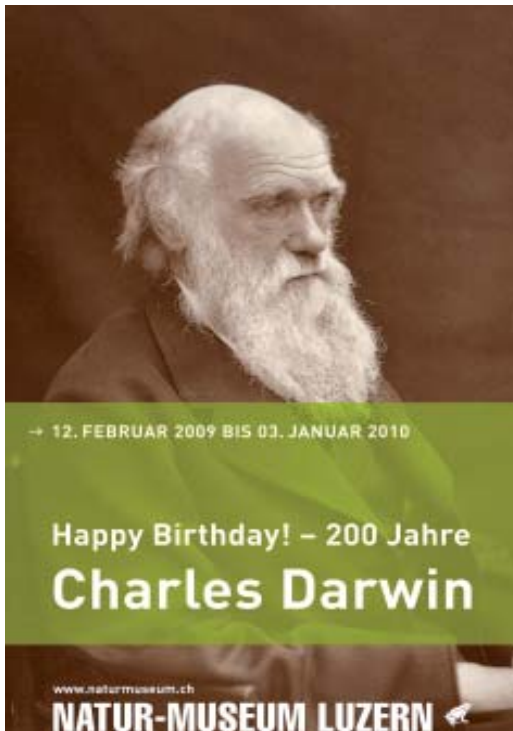
entdeckten Adrian Jain ein, seine Werke im Forum Treppenhaus auszustellen. Der junge Luzerner Kunstmaler war sofort bereit, für eine einmalige Ausstellung im Natur-Museum Luzern weitere Museumssujets zu malen. Getreu seiner Gewohnheit, jeweils direkt am Platz des Motives zu malen, verbrachte er in den letzten drei Jahren neben verschiedenen Malreisen immer wieder längere Zeit im Museum. Entstanden sind ausdrucksstarke Momentaufnahmen von Ausstellungsstücken der letzten Jahre, die vom 30. Mai bis 6. September eine einmalige Sonderschau darstellten.

Frösche

Ganz einer Tiergruppe widmeten sich die vom 19. September 2009 bis am 24. Januar 2010 gezeigten Bilder der Künstlerin Bee Egli aus Emmenbrücke. Die 30 farbenfrohen, plakativ gemalten Acrylbilder von Tropischen Fröschen vermittelten einen wunderbaren Eindruck von der Farb- und Formenvielfalt dieser Tiergruppe - ein Plädoyer für die Schönheit der Natur.

Die freie Kunstschaffende Bee Egli präsentierte ihre poppigen Acrylbilder von Fröschen, die unter Pseudonymen wie Lea (Mitte), Denis (unten rechts) oder Andy (unten) figurierten.





SONDERAUSSTELLUNGEN

Happy Birthday! 200 Jahre Charles Darwin

Rechtzeitig zum Geburtstag des bedeutenden englischen Naturforschers wurde im 1. Stock ein eigentliches «Darwin-Zimmer» eingerichtet. Mit Gläserklingen und Kuchenanschnitten am 12. Februar eröffnet, gewährte die Ausstellung bis am 3. Januar 2010 Einblick in das Leben von Charles Darwin. Eine gemütliche Sofaecke mit Clubtisch lud ein, sich mit Herrn Darwin oder seiner berühmten Evolutionstheorie eingehender zu beschäftigen. Anlässlich des Jubiläumsjahres wurden neben einer regulären öffentlichen Führung am Abend neu erstmals auch vier öffentliche Mittagsführungen angeboten.



Osterküken

Die frisch geschlüpften Küken wurden auch dieses Jahr von zahlreichen glänzenden Augen bestaunt und streichelnden Händen umsorgt. Bereits zur Gewohnheit gehörte ebenfalls die Henne von Eigentümer Alois Peter, Hergiswil, die wiederum mit bunter Kükenschar den improvisierten Bauernhof im Museum bewohnte.



Das Darwin-Jahr startete im Museum mit dem Anschneiden der Torte (links Mitte, Foto: F. Mantovani).

Sehr begehrt waren über Ostern wiederum die Küken (unten).



Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel

Der Name der neusten Eigenproduktion des Natur-Museums Luzern war auch Programm: Die aussergewöhnlichsten Stachelgebilde aus dem Tier- und Pflanzenreich präsentierten sich auf bestechende Weise in einem übergrossen Stachelwald. In eindrücklichen, im Haus entwickelten Ausstellungselementen stellten rund 100 ausgewählte Stacheltiere und Dornenpflanzen ihre stachelige Pracht zur Schau – von der Dornzikade bis zum Dinosaurier und von der Silberdistel bis zum Brombeerstrauch.

Die als Wanderausstellung konzipierte Installation wurde in Luzern um ein Meerwasseraquarium mit lebenden Seeigeln und Feuerfischen ergänzt. Zu diesen Leihgaben von AmaZOO nas Littau gesellten sich lebende Gespenstschrecken, Kakteen und weitere Stachelpflanzen.

Der Höhepunkt des attraktiven Rahmenprogrammes mit drei öffentlichen Führungen und zwei Fachvorträgen war die Installation mit Konzert des Künstlers Christoph Rütimann – ein Spiel auf dem Nadelwehr und auf Kaktusdornen, das begeisterte.

Die einzelnen Module hatten zwei Seiten (unten). Die Rückseiten waren mit Stretch-Stoff bespannt, was einen sehr futuristischen und stacheligen Gesamteindruck ergab (rechts Mitte).





Rhythm, Nature, Culture

Atem, Herzschlag und Biorhythmus, der Wechsel von Tag und Nacht, die Mondphasen, die Jahreszeiten, Feste, Riten und Musik haben eines gemeinsam: Rhythmus als ordnendes Prinzip. Jede Kultur kennt Schlaginstrumente und weist diesen einen besonderen Platz innerhalb ihrer Gesellschaft zu.

In der Wanderausstellung des Perkussionisten Max Castlunger und des Ethnologen Emanuel Valentin waren denn auch mehr als 200 Schlaginstrumente aus der ganzen Welt – die meisten aus natürlichen Materialien wie Samen, Knochen und Holzstöcken – zu sehen, vor allem aber zu hören. Auf Konzertführungen unter der Leitung der beiden Südtiroler Ausstellungsmacher liess sich so mancher Besucherin, so mancher Besucher von der Begeisterung für Rhythmen anstecken und probierte die Rasseln, Trommeln, Zupf- und Schlaginstrumente gleich selbst aus.

Auf reges Interesse stiessen auch die extra für Schulklassen angebotenen Konzertführungen, die jeweils an vier Wochenenden durchgeführten Trommel- und Instrumentenbau-Workshops sowie die vier Konzerte zusammen mit Gastmusikern quer durch die Kulturen.



Der Ausstellungsmacher Max Castlunger (links Mitte) gab den Takt vor - die Besucherinnen und Besucher übernahmen den Rhythmus (unten).



Fliegend unterwegs

Nach einer grossen Runde über die Schweiz, Italien und Deutschland landete die zweisprachige (D/I) Ausstellung der Naturmuseen Olten, Bozen und Trient auch in Luzern. Sie thematisierte das Fliegen in seiner ganzen Vielfalt, von fliegenden Tieren und Pflanzenteilen bis hin zu leidenschaftlichen Flugpionieren der Menschheitsgeschichte.

Die vielfältigen Aspekte des Fliegens wurden mit knappen Texten, faszinierendem Bildmaterial, spielerischen Elementen sowie vielen Modellen und Tierpräparaten vorgestellt. Eine besondere Attraktion war ein 3D-Kino mit Helikopterflug durch die Bergwelt der Dolomiten, Heissluftballon-Fahrt am Ballonfestival in Château d'Oex oder Doppeldecker-Flug der «Fun-Flyers Gäu Switzerland».

Das Rahmenprogramm der Ausstellung umfasste öffentliche Führungen, zwei Vorträge, ein eigens zur Ausstellung entwickeltes Kindertheater und zwei öffentliche Papierflieger-Workshops. Der Origamikünstler und Papierflieger-Experte Sipho Mabona aus Luzern führte an zwei Wochenenden eine begeisterte Kinder- und Erwachsenen­schar in die Kunst des Papierflieger-Faltens ein.

Ein Höhepunkt während der Ausstellungsdauer waren die Papierflieger-Workshops mit dem Origamikünstler Sipho Mabona aus Luzern (unten).



Führungen und andere Veranstaltungen

	'08	'09
Öffentliche Führungen	14	18
Vorträge	9	4
Exkursionen	1	5
Kurse	2	1
Führungen auf Bestellung	53	42
Konzertführungen	-	82
Workshops	-	8
Konzerte	-	5
Anlässe für Lehrpersonen	8	8
Kinderveranstaltungen	18	15
Ferienpass	8	8

Spezialveranstaltungen

Führungen, Vorträge, Konzerte ...

Das Angebot an Spezialveranstaltungen wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Die bewährten öffentlichen Führungen erfuhren eine Neuerung: Zum ersten Mal fanden neben den regelmässigen Abendführungen vier Führungen über Mittag statt, die auf breites Interesse stiessen. Ebenso wurden zwei neu angebotene Führungen extra für Behinderte gut besucht. Absolut einmalig waren die Konzertführungen im Rahmen von «Rhythm, Nature, Culture». Diese Ausstellung sprengte den bisherigen Veranstaltungsrahmen zusätzlich mit Workshops und vier Konzerten.

Ein weiteres Konzert von Christoph Rütimann anlässlich von «Einfach Spitze» war ein besonderes Highlight.

Die öffentlichen Führungen und die Vorträge wurden wiederum in verdankenswerter Weise durch den Museumsverein gesponsert.



Einstein-Tag

Für die Sendung «Einstein» lancierte das Schweizer Fernsehen SF am 7. Juni in neun Naturmuseen der Deutschschweiz einen koordinierten Bestimmungstag.

Die Bevölkerung war eingeladen, eigene Fundstücke aus der Natur zum Bestimmen ins Museum zu bringen. Ein SF-Kamerateam begleitete die ExpertInnen des Natur-Museums Luzern vor Ort bei der Auswertung der Funde und Beantwortung der Anfragen. Fast 50 Personen legten den Fachleuten Falter, Käfer, Tausendfüsser, Gartenkräuter oder Mineralien und Steine vor. Weitaus am meisten Bestimmungsaufträge hatte der Konservator der Erdwissenschaften zu bewältigen, er erhielt rund 100 Steine und Mineralien zur Beurteilung.

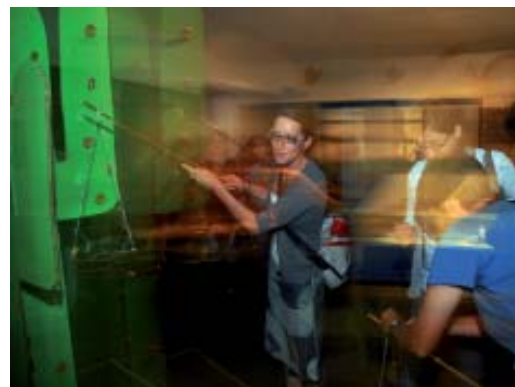
Alles Fachwissen war gefragt bei der Bestimmung von mikroskopisch kleinen, weissen Kügelchen, die plötzlich überall entdeckt wurden (Bild links).



9. Luzerner Museumsnacht

Ganz im Zeichen der neusten Eigenproduktion «Einfach Spitze!» stand die Museumsnacht im Natur-Museum unter dem Motto «Dornen und Stacheln». Bereits am Eingang präsentierte sich den insgesamt 1456 Personen mit den feinen Gelati nur die «Spitze des Eisbergs». Kundig von Fachleuten betreut, wandelten die Nachtschwärmer durch die Sonderausstellung und liessen sich im 1. Stock von der Märchenerzählerin Jolanda Steiner in die bezaubernde Welt sagenhafter Stachelgeschichten entführen.

Ein Höhepunkt war die Fotoecke «Auf Rosen gebettet», wo sich Besucherinnen und ihre Begleiter als Dornröschen und Märchenprinz ablichten lassen konnten. Gross und Klein liessen sich auf den Wettbewerb um «Kaktus-Weisheiten» ein oder versuchten sich beim Ergattern von Süssigkeiten im «Dornröschengestrüpp».



Kindertheater «Ein Maulwurf fliegt weg»

Ende Jahr beglückte einmal mehr die Figurentheatergruppe PETRUSCHKA grosse und kleine Herzen mit einem eigens zur aktuellen Sonderausstellung geschriebenen Theaterstück. «Fliegend unterwegs» war schliesslich auch der Maulwurf Grabs, nachdem ihm die kleine Wichtelfrau ein passendes Fluggerät nach Vorbild von Libelle und Vogel entwickelt hatte.

Die 20 Theatervorstellungen zwischen dem 2. Dezember '09 und dem 10. Januar '10 wurden von 899 Kindern und 634 Erwachsenen besucht. Nicht zuletzt ihre Unterstützung bei der Bedrohung durch den neidischen Sumpftroll half dem Maulwurf Grabs, sein Ziel in Grönland zu erreichen.

Ein bisschen Spass gehört auch dazu - ob an der Museumsnacht (oben) oder beim Kindertheater (unten).

www.figurentheater-petruschka.ch spielt

Ein Maulwurf fliegt weg

Ein Figurentheater für Grosse und Kleine ab 5 Jahren

Verstellungen jeweils 14.30 Uhr (Dauer 1 h)

Mittwoch, 2. Dez. 09	Mittwoch, 23. Dez. 09
Samstag, 5. Dez. 09	Samstag, 26. Dez. 09
Sonntag, 6. Dez. 09	Sonntag, 27. Dez. 09
Dienstag, 8. Dez. 09	Dienstag, 29. Dez. 09
Mittwoch, 9. Dez. 09	Mittwoch, 30. Dez. 09
Samstag, 12. Dez. 09	Samstag, 2. Jan. 10
Sonntag, 13. Dez. 09	Sonntag, 3. Jan. 10
Mittwoch, 16. Dez. 09	Mittwoch, 6. Jan. 10
Samstag, 19. Dez. 09	Samstag, 9. Jan. 10
Sonntag, 20. Dez. 09	Sonntag, 10. Jan. 10

Eintritt
 (inkl. Besuch Museum)
 Kinder CHF 8.-
 Erwachsene CHF 12.-

Vorverkauf
 Natur-Museum Luzern
 Telefon 041 228 54 11
 (10-17 Uhr)

Findige Konstruktionen

Wie immer bei Eigenproduktionen haben wir für «Einfach-Spitze!» wieder einiges erfunden und konstruiert. Besonders das «16. Element» muss erwähnt werden. Ein Zuordnungsspiel, das auf Berührung reagiert. Die Berührungsflächen wurden von hinten beleuchtet. Weil der Sensor durchsichtig sein musste, wurde er von Rainer Müller kurzerhand selbst entwickelt. Ebenso die ganze Steuerung. Das dauerte seine Zeit, hat sich aber auf jeden Fall gelohnt. Eine Meisterleistung.

Sipho Mabona, der Weltklasse-Origamikünstler, lieferte uns einen Kugelfisch aus gefaltetem Papier. Auf Knopfdruck blähte sich das Origami-Tier auf, und nach kurzer Zeit schrumpfte es wieder auf seine normale Grösse.

Für die nächtliche Outdoor-Performance von Christoph Rütimann ...



Technischer Dienst

Sonderausstellungen im Haus ...

Im ersten Stock richteten wir für den Jubilar Charles Darwin ein Zimmer ein.

Die Eigenproduktion «Einfach Spitze!» beschäftigte uns schon seit dem Herbst des Vorjahres. Das Gestaltungskonzept wurde von Rainer Müller entwickelt. Die technische Umsetzung war wie immer eine Teamarbeit der Techniker, neu mit ehrenamtlicher Unterstützung von Hansruedi Bösch. Steuerungen wurden mit Arduino (Rainer Müller) und Siemens LOGO (Edy Felder) realisiert. Audio und Video wurden ausschliesslich digital über CF Geräte abgespielt. Die Aufbereitung der Daten und das Programmieren erledigte Roman Felder.

Es handelt sich um eine Wanderausstellung. Unser Ziel war, Transport-, Wartungs- und Montagekosten möglichst tief zu halten. Alles ist «steckerfertig». Sämtliche Module haben den Grundriss einer normierten Europalette. Für die Schreinerarbeiten haben wir Pläne angefertigt und die Arbeiten extern vergeben. Neu war auch, dass Grafik und Bilder direkt auf Forex-Verbundplatten aufgedruckt wurden.

Als Ergänzung richtete uns das Tierfachgeschäft «AmaZoonas» ein Meerwasseraquarium ein. Die Seeigel und die Zwergfeuerfische fühlten sich im Element. Sie gediehen prächtig.

Laut und turbulent ging es dann im September im Sonderausstellungsraum im ersten Stock zu und her. Die Welt der Schlaginstrumente wurde zusammen mit den beiden Südtirolern Emanuel Valentin und Max Castlunger aufgebaut und technisch begleitet.

... und unterwegs

In La Sauge war das Techniker-Team im November zum zweiten Mal im Einsatz. Bei der Sonderausstellung «Zum Kuckuck!» wurden zwei Themen abgebaut, dafür zwei neue installiert.

Theater und Performance

Der Ausstellungsraum im 1. Stock wurde für das Figuren-Theater PETRUSCHKA eingerichtet. Die Tribüne wurde wieder wie gehabt mit Paletten und Palettrahmen aufgebaut. Da das immer öfters geschieht, haben wir die Elemente jetzt gekauft.

Etwas völlig Unkonventionelles war die Live-Performance mit dem Künstler Christoph Rütimann. Bei der Vorbereitung auf dem damals noch intakten Reuss-Nadelwehr waren die Techniker, mit Helm und Schwimmweste ausgerüstet, an vorderster Front von der tosenden Reuss umspült.

Ausstellungen permanent

Instandhalten und aufpolieren, flicken, ergänzen - so lautet die Devise in der permanenten Ausstellung. Im 2. Stock verschwand das «Providurium» mit dem Zuordnungsspiel. Für die Wolfvitrine richteten wir die Technik ein. Ein Touchscreen liefert die Information. Rainer Müller entwickelte die Homepage und richtete die Station ein. In Zukunft werden wir solche Informationsmonitore an weiteren Stellen in die permanente Ausstellung einbauen.

EDV und technische Geräte

Das neue Kassasystem konnte noch vor Ostern in Betrieb genommen werden. Die Firma FLM hat das System eingerichtet und ist auch für den Service zuständig.

Die Techniker decken den hausinternen Support bei PC und EDV-Problemen ab. Roman Felder hat eine weitere EDV-Schulung mit Erfolg abgeschlossen. Bei grösseren Problemen steht uns wie bisher die Informatikabteilung des BKD mit Tony Wyss und Isabel Soares mit grosser Kompetenz und Hilfsbereitschaft zur Seite. Vielen Dank.

Für Bildvorträge wurde ein HD-Beamer angeschafft.

Edy Felder

Varia und Gloria

Rainer Müller ist in der Tierpflege von René Heim entlastet worden.

Edy Felder und Rainer Müller besuchten einen Weiterbildungs-Workshop zum Thema «Antriebstechnik mit DC Motoren».

Die schweizerische Gesellschaft für mechatronische Kunst (SGMK) führte in Vico-Morcote einen einwöchigen Workshop durch, an dem Rainer Müller teilnahm.

Um im Job die nötige Fitness ausspielen zu können, hat Rainer Müller den Luzerner Marathon bestritten. Herzliche Gratulation, für die 42 km und eine Platzierung im Mittelfeld.

... stiegen Rainer Müller und Edy Felder gut geschützt über die Spreuerbrücke.



Museumspädagogischer Dienst

Eine Auswahl unserer Tätigkeiten im Jahre 2009:

AnBendeln ... mit einer dritten Museumspädagogin, da sich ja Marie-Christine Kamke wieder ein halbes Jahr im Mutterschaftsurlaub befand. Muriel Bendel schlug sich tapfer und wurde nicht nur ein fester Bestandteil des Museumspädagogikteams, sondern im September – wen wunderts - auch noch grad Mutter. Wir gratulieren zu Sohn Levi!

Darwinseln...wie das eben den Zeiten entspricht. Der für Oberstufenklassen angebotene Darwin-Workshop wurde siebenmal abgerufen, daneben gab es auch noch öffentliche Führungen und Kindernachmittage, während derer wir dem Publikum den Jubilar ans Herz legten und unser Wissen über ihn anbrachten – von A wie Agnostiker über D wie Droseraverehrer bis Z wie Zoobesucher.

Abstrampeln... mit Definitionen von Dornen und Stacheln, mit Texten zu Wesen wie Kurzschnabel-Ameisenigel und mit der Bildersuche nach akazienfressenden Giraffen, auf dass die Ausstellung «Einfach Spitze!» sowie die dazugehörige Broschüre rechtzeitig fertig werden.

Mitbasteln... was das Zeug hält, denn das gehört zu einem richtigen Kindernachmittag. Von den selbstgemischten Biberparfums (am Dufte werdet ihr euch erkennen!) hatte auch das Empfangspersonal noch etwas: für einmal roch es aus der Sonderausstellung nach Lavendel, Zitrone, Fichte und Minze – viel besser als das echte Bibergeil, fanden die Kinder.

Schneckschnackeln... am Naturpädagoginentreffen im Zoologischen Museum Zürich, wo gerade das Schneckenprojekt für Jüngstforscher angelaufen war und man endlich die Kolleginnen aus der ganzen Schweiz zu Gesicht bekam, die einem schon so oft mit Unterlagen zu beispielsweise der Biberausstellung weitergeholfen oder ihrerseits ein Steinbockhorn verlangt hatten.



Anhimmeln... (oben)
Mitbasteln... (Mitte)
Losigeln... (unten, mit Muriel Bendel)



Rumbummeln...in etwas gemässigerem Tempo während unserer neuen Führungen für Menschen mit (und ohne) geistige Behinderung. Biber und Biberli, Kaktus und Igeli fanden grossen Anklang bei den begeisterungsfähigen Besucherinnen und Besuchern.

Lossegeln... einem blinden, reisebegeisterten Maulwurf, bzw. der Figurentheatertruppe PETRUSCHKA hinterher. Einmal mehr hat sich diese ganz und gar der aktuellen Ausstellung «Fliegend unterwegs» angenommen und aus dem spannenden Stoff ein märchenhaftes Flugabenteuer für Gross und Klein kreiert. Rund 1500 TheatergängerInnen sind mitabgehoben und ganz verzaubert wieder gelandet. Bewährte Theatertradition im Museum aufs Schönste!

Mitwippen... wenn's im Museum so richtig tschäderet. Die Ausstellung «Rhythm, Nature, Culture» hat – nebst schlicht und einfach allen, die da im Museum ein und aus gehen – selbstverständlich auch die Museumspädagoginnen tüchtig in Schwingung versetzt. Und damit die Schwingungen sich so richtig weit ausbreiten und fortsetzen konnten, musste freie Bahn für Schulklassen und auch hier wieder für Gross und Klein geschaffen werden. Getrommelt, gejodelt und für Stimmung gesorgt haben dann die beiden Ausstellungsmacher. Aber so was von ...!

Anstacheln... wenn sich die Museumstüren für einmal nicht um fünf Uhr schliessen. Die Museumsnacht 2009 hat sich als keine mit Ecken und Kanten, aber wohl als eine mit Spitzen und Stacheln entpuppt. Das museumsnächtliche Kinderprogramm ist mit dornröschenhaften Spinnereien, turbomässigen Igeleien und bestechenden Kakteen-Eroberungen dann aber doch ganz rund und sanft über die Bühne gegangen. Pflästerli mussten trotz dem spitzenmässigen Thema auf jeden Fall keine hervorgekramt werden ...

Anna Poncet und Marie-Christine Kamke

Abzählen...

...wenn es Ende Jahr dann ans Rückblicken geht. Et voilà:

714...Ferienquiz Teilnehmende
113...geleistete Betreuungsstunden in der Küken-Ausstellung (Dank an alle!)

950...Lehrpersonen@bos
1533...reiselustige AbenteurerInnen in PETRUSCHKAs

191...Kinder an Kindernachmittagen

104...(schätzungsweise) verspiesene schwarze Tafeln Schokolade

Rhythm, Nature, Culture:
32...Schulklassenführungen
142...Kinder in den Instrumentenbau-Workshops

Mitraseln... (unten, mit Emanuel Valentin)



Neue Bücher in Zahlen

Kauf	67
Geschenke	15
Schriftentausch	48
Eigenproduktion	1
Titelaufnahmen Total	131

Zur neuen Eigenproduktion «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» erschien eine umfangreiche, reich bebilderte Begleitbroschüre.



Bibliothek

Neue Bücher

Im vergangenen Jahr konnten 131 Titel neu in die Bibliothek aufgenommen werden. 48 Bände erhielt das Natur-Museum im Schriftentausch, 15 Bände als Geschenk und 67 Bücher wurden gekauft. In diesen Zahlen nicht enthalten sind die vielen Zeitschriften, die wir gratis oder im Tausch mit der Zeitschrift «Entomo Helvetica» und den «Veröffentlichungen aus dem Natur-Museum Luzern» erhalten. Ebenfalls im Schriftentausch erhalten wir zwei neue entomologische Zeitschriften aus London («Invertebrate conservation news» und «The bulletin of the amateur entomologist's society»).

Allen Donatoren und Tauschpartnern danken wir an dieser Stelle herzlich für ihre Geschenke, mit denen sie die Bibliothek unterstützt haben. Eine Liste der Donatoren befindet sich auf Seite 37 des Jahresberichtes.

Bibliothek Natur-Museum und IDS Luzern

Das Highlight der Bibliothek (und der Bibliothekarin!) war der im November gefällte Grundsatzentscheid für die Einbindung der Bibliothek des Natur-Museums in den IDS Luzern. IDS ist die Abkürzung für «Informationsverbund Deutschschweiz», der aus den Teilverbänden NEBIS, IDS Zürich Universität, IDS Zürich Zentralbibliothek, IDS Basel/Bern, IDS St. Gallen und dem IDS Luzern besteht. So können unsere Bestände einem grossen Publikum besser präsentiert werden. An diversen Sitzungen wurden das Vorgehen und ein Zeitplan festgelegt und die Kosten abgeklärt. Erste Arbeiten zur Vorbereitung der Datenbank für die Konversion wurden noch im Dezember in der Zentral- und Hochschulbibliothek (ZHB) Luzern von Philipp Marti und Walter Burch durchgeführt.

Madeleine Herger

Sammlung und Forschung

ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - SAMMLUNG ENTOMOLOGIE

Hauptsammlung und Heteroptera

Vielerlei galt es im Berichtsjahr in der entomologischen Sammlung neu anzupacken. So brachten Agnes Schwander und Gerti Heim die Wanzen (Heteroptera) nun in ihren definitiven Sammlungskästen unter, etikettierten sie und beschrifteten die Kästen neu. Mit einer Inventarisierung wurde begonnen. Verschiedenes Wanzenmaterial galt es zu präparieren, etikettieren und auf Artniveau zu sortieren. Diese Arbeiten wurden von Agnes Schwander und Gerti Heim enthusiastisch in Angriff genommen.

Die entomologische Sammlung wurde auch in diesem Jahr von zahlreichen externen WissenschaftlerInnen besucht. In der Hauptsammlung wurden zahlreiche Bienen (Hymenoptera), Käfer (Coleoptera) und Schmetterlinge (Lepidoptera) bestimmt und digital erfasst. Verschiedene Wissenschaftler arbeiteten wiederum in der Linsenmaier-Goldwespensammlung. Daraus resultierten einige neue Arten, und fundierte wissenschaftliche Publikationen sind dazu in Entstehung.

Marianne Ungerer arbeitete in diesem Jahr vor allem mit Schmetterlingen (Lepidoptera), wo sie einige kleinere Sammlungen betreute.

Im Rahmen der Präsidentschaft der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft (SEG) von Denise Wyniger fand dieses Jahr die Jahresversammlung am Natur-Museum Luzern statt. Die Versammlung war sehr gut besucht und das Vortragsprogramm fand sehr grosses Gefallen.

Schulsammlung

Nebst unserer wissenschaftlichen entomologischen Sammlung wurde auch die Schulsammlung rege genutzt. Zahlreiche Personen liehen sich Insekten

Herzlich willkommen!

Zwei neue Entomologen arbeiten seit Januar 2009 in der entomologischen Abteilung. Zum einen ist dies Christoph Germann, der seit diesem Jahr für den Insektenbestimmungsdienst zuständig ist. Er ist mit Leib und Seele Entomologe und arbeitet nebst seiner Bestimmungsarbeit auch sonst in der Abteilung mit. Besonders gerne beschäftigt er sich mit den Käfern, denen sein (entomologisches) Herz gehört.

Den zweiten Entomologen durften wir als ehrenamtlichen Mitarbeiter bei den Schmetterlingen begrüßen. Erwin Schäffer arbeitet vor allem mit Ladislaus Reser zusammen, nicht nur im Museum, sondern auch bei der gemeinsamen Feldarbeit.

Insekten- bestimmungsdienst

Christoph Germann übernahm per Anfang Jahr den Insektenbestimmungsdienst des Natur-Museums. Dabei wurden in 122 Aufträgen Insekten bestimmt und weitere Auskünfte dazu gegeben. Es ging vorwiegend um Käfer, Fliegen, Hautflügler, Wanzen, Schaben und Staubläuse. Zudem wurden 51 telefonische Anfragen und Emails zum Thema Insekten beantwortet. 112 Belegtiere aus dem Insektenbestimmungsdienst wurden präpariert und in die Museumssammlung aufgenommen.

Peter Herger beantwortete 70 Anfragen zu Käfern und anderen Insekten in Haus und Garten und verfasste für die Ratgeber-Rubrik in der Neuen Luzerner Zeitung 18 Kurzartikel zu diesem Themenkreis.



aus, um Vorträge mit echten Tieren «auszuschmücken», Werbefotos zu gestalten oder andere graphische Arbeiten zu erstellen.

Forschung und Vermittlung

Forschung wurde in der Entomologie in ganz unterschiedlichen Bereichen gemacht. Zahlreiche Belege wurde von Externen wie auch hausintern von den entsprechenden Spezialisten bearbeitet, bestimmt, erfasst und entsprechend publiziert. Die Zusammenarbeit mit zahlreichen Museen und Institutionen wurde weiter ausgebaut, es wurde an Tagungen teilgenommen und Vorträge gehalten. Zum ersten Mal wurde an der Universität Basel die Vorlesung «Entomologie» unter der Leitung von PD Dr. Daniel Burckhardt (Naturhistorisches Museum Basel) und Dr. Denise Wyniger angeboten.

Aufgrund von Zeitungsartikeln wurden uns viele faunistisch wertvolle Belege und Fotos unterschiedlicher Wanzen ans Museum gebracht und zugeschickt, vor allem die Amerikanische Kiefernwanze *Leptoglossus occidentalis* (Bild links unten). All die Belege wurden präpariert und etikettiert und sind nun Bestandteil unserer Wanzensammlung. An dieser Stelle sei allen Sammlerinnen und Sammlern herzlich gedankt!

Wie auch in den Jahren zuvor nahmen wir Entomologen an verschiedenen Artenvielfaltstagen teil, führten Exkursionen durch und standen Interessierten Red und Antwort. Es war ein entomologisch erfolgreiches Jahr und ich freue mich auf ein viel versprechendes 2010 mit all den «Entomolöglerinnen und Entomolögler» meiner Abteilung!

Denise Wyniger

Lepidoptera

Ladislav Reser und Erwin Schäffer führten verschiedene Sortierarbeiten in der Nachtfalter-sammlung durch. Für verschiedene Bestimmungsarbeiten machte Gerti Heim zahlreiche Genitalpräparationen.

Ladislav Reser und Marianne Unger versahen zahlreiche Belege in alten Sammlungen mit Sammler-Etiketten. Aus den unpräpariert gelagerten, tiefgekühlten Nachtfalterbeständen sind etliche präpariert, etikettiert und versorgt worden. Daneben wurden permanent Schädlingskontrollen durchgeführt.

Sammel- und Forschungstätigkeit

Ladislav Reser führte zum Teil zusammen mit Erwin Schäffer mehrere Lichtfänge durch, deren Belege in die Sammlung des Natur-Museums übergingen. Ein solcher Lichtfang am Tag der Artenvielfalt vom 13.6.09 im Raum St. Urban erbrachte 106 Belege. Zwei weitere Lichtfänge auf dem Nufenenpass ergaben 200 Belege und ein Lichtfang bei Isleten UR gleichzeitig an zwei Orten 435 Belege. Rund 3'200 Belege stammen aus 26 Lichtfängen gleichzeitig an zwei naheliegenden Orten in Stans (Bürgenberg-Südhang und Grossried-Nordwestrand), die mit Unterstützung durch die Naturforschende Gesellschaft Ob- und Nidwalden durchgeführt wurden. 27 Lichtfänge mit Unterstützung durch das Museo cantonale di storia naturale Lugano erbrachten ca. 3'400 Belege. Sie wurden an vier Orten im Tessin durchgeführt (an 2 Orten stets gleichzeitig): Chiasso/Pedrinale-Wald und Chiasso/Pedrinale-Rebberg, bzw. Gudo/Malacarne-Wald und Gudo/Malacarne-Rebberg.

Die Erforschung der eigenartigen Verbreitung der *Crocota*-Zwillingsarten *tinctaria* und *pseudotinctaria* (Geometridae: Spanner) wurde diesmal in Frankreich, vor allem in der Val des Glaciers in Savoyen fortgesetzt. Die gefangenen Falter kamen in die

6th European Moth Nights (EMN) 09 / 6. Europäische Nachtfalternächte 09

Diese international ausgeschriebene lepidopterologische Veranstaltung fand diesmal am 21.-25. Mai zum sechsten Mal statt. Mehr als 500 Personen nahmen daran teil. Wiederum bewältigte Ladislav Reser einen grossen Teil der europaweiten Organisation und die Auswertung der Ergebnisse der 5. EMN 2008 (siehe <http://euromothnights.uw.hu>). Er nahm auch 2009 an der Feldarbeit aktiv teil (in 5 Tagen 20 Orte in der Schweiz und 3 in der Republik San Marino). Auch diesmal halfen dabei mehrmals Erwin Schäffer und einmal auch andere Mitglieder der Entomologischen Gesellschaft Luzern mit, aber auch mehrere andere Personen im Kanton Glarus, Jura, Luzern und Tessin.

Sammlung des Natur-Museums Luzern.

Mehrere Manuskripte, die sich mit dem Sammlungsmaterial des Natur-Museums Luzern beschäftigen, sind weiter bearbeitet worden. Ladislaus Reser nahm aktiv mit Vortrag an je einem Lepidopterologentreffen im Naturhistorischen Museum Paris, im Naturhistorischen Museum Sion und in der PRO NATURA Basel teil. Weiter beteiligte er sich an der Fertigstellung des aktuellen systematisch-faunistischen Schmetterlingskatalogs der Schweiz (erscheint in der Fauna Helvetica, 2010) sowie eines schweizerischen Eulenfalter-Werkes (erscheint in der Fauna Helvetica, 2013?).

An der elektronischen Datenerfassung der Lepidopterenansammlung des Museums war wiederum Gerti Heim massgeblich beteiligt. Marianne Unger half dabei gelegentlich mit. In diesem Jahr ist die Aufarbeitung der grossen Nachtfaltersammlung «Münstertal (Val Müstair) GR» fortgesetzt worden. In der CSCF (Centre Suisse de Cartographie de la Fauna) in Neuchâtel ist die detaillierte Datenaufnahme aus den umfangreichen Lichtfangtagebüchern des Unterzeichneten fortgesetzt worden.

Als Präsident der Entomologischen Gesellschaft Luzern hat Ladislaus Reser das Leben der Gesellschaft gelenkt und mehrere Mitglieder für entomologische Tätigkeiten auch zugunsten des Natur-Museums Luzern aktiviert.

Der Unterzeichnete erledigte mehrere kleinere Bestimmungsanfragen, sowohl für Laien als auch für mit dem Museum zusammenarbeitende, auswärtige Insektensammler.

Ladislaus Reser

Coleoptera

Agnes Schwander präparierte und etikettierte Käfer aus früheren Aufsammlungen in Meride/Serpiano TI. Peter Herger konnte als Vorbereitung für die weitere Bearbeitung die Sortierung von ungeordnetem Material von verschiedenen Fundplätzen abschliessen. Die Daten von 5'668 in diesem Jahr selbst oder durch auswärtige Spezialisten bestimmten Käfern wurden von ihm in die Datenbank eingegeben. Die begonnene Eingliederung der noch nach Sammelplätzen (Projekten) geordneten Käfer in die allgemeine Schweizer Käfersammlung in Systemkästen wurde weitergeführt. So konnten im Berichtsjahr unter anderem die Neuordnung der Bestände an Prachtkäfern, Bockkäfern und Borkenkäfern abgeschlossen werden.

Neueingänge: Von Christoph Germann erhielt das Museum wertvolle Belege von Rüsselkäfern (Curculionoidea), welche aus der BiodiverCity-Studie (Universität Bern und WSL 2006) stammen und solche, die im Rahmen der GEO-Tage der Artenvielfalt in Bergün-Preda GR 2008 und im Rottal (LU/BE/AG) 2009 gesammelt wurden.

Forschungstätigkeit

Christoph Germann bearbeitete die Rüsselkäferausbeute von Romoos LU, Mittlerer Grämsen. Sie umfasst 1600 Exemplare aus 95 Arten.

Im Rahmen der Studie des BAFU für eine Rote Liste der xylobionten Käfer der Schweiz (Buprestidae, Cerambycidae, Cetoniidae und Lucanidae) übernahm Peter Herger 2009 die Datenaufnahme in zwei Untersuchungsgebieten. Die im Krienser Hochwald und in einem Waldgebiet westlich Sarnen OW gesammelten Belege wurden in die Käfersammlung des Natur-Museums aufgenommen.

Peter Herger & Christoph Germann

Bearbeitung Käfersammlung (nur CH)

Datum	Exemplare	Arten
31.12.08	182'782	2'589
31.12.09	188'450	2'650
Zuwachs 09	5'668	61



Von der Form zum Wolf:
Vom modellierten Körper wurde eine Negativform erstellt (zuoberst).

Ausgeschäumt mit PU-Schaum ergab diese Hohlform die Grundform (Mitte).

Nach dem Einsetzen der reflektierenden Augen, Ankleben und Vernähen des Fells und Retouchieren der Haut steht der Wolf lebensecht bereit (unten).



ZOOLOGISCHE ABTEILUNG - WIRBELTIERE UND WEICHTIERE

Tierpräparation und Vertebrata

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen des Wolfes. Seit historischer Zeit hat wieder ein Wolf im Kanton Luzern seine «Spuren» hinterlassen, was denn auch der aktuelle Anlass war, für die Ausstellung einen Wolf zu präparieren. Im Jahr 2002 musste im Tierpark Goldau ein junger weiblicher Wolf aus dem Rudel entfernt und euthanasiert werden, der vom Rudel nicht angenommen wurde. Der tote Wolf kam damals als Geschenk ans Natur-Museum Luzern. Die Haut wurde abgezogen und fachgerecht gegerbt, und wichtige Teile des Kadavers wurden zur späteren Verwendung wieder eingefroren.

Im Sommer wurde eine gewünschte Stellung des Tieres festgelegt. Da keine der im Handel erhältlichen Polyurethan-Hartschaumkörper zu unserem kleinen Tier passten, musste in aufwendiger Technik selbst eine passende Form modelliert werden. Nach der Herstellung des Negativs wurde die Hohlform mit PU-Schaum ausgeschäumt und die Form anschliessend überarbeitet und geschliffen. Nach der Fellanprobe wurden die letzten Anpassungen vorgenommen, das Fell aufgeklebt und vernäht und nach dem Trocknen der Haut das Präparat geschminkt und retouchiert.

Im Januar wurden alle Kühltruhen nacheinander abgetaut, und die tiefgekühlten Bestände einer kritischen Sichtung auf eine weitere Verwendung unterzogen. Alte Objekte, die für die Neugestaltung der Ausstellung nicht gebraucht werden, wurden ausgeschieden und an andere Museen abgegeben.

Für die Sonderausstellung «Einfach Spitze!» hat sich der Präparator zum ersten Mal an Fisch-Präparaten versucht. Neben vielen anderen Präparaten

unterschiedlichster Art sollte auch ein Süßwasser-Stachelrochen ausgestellt werden. Von einem Züchter erhielten wir mehrere tote Exemplare, und ein eher kleineres Tier war noch in einem guten Zustand, ohne beschädigte Flossen. Dieser Rochen wurde in Formalin fixiert und gehärtet, danach konnte mit Silikonkautschuk eine Negativform hergestellt werden. Diese Form wurde unter Vermeidung von Lufteinschlüssen mit vorgefärbtem Epoxydharz ausgegossen. Nach dem Retouchieren konnte der Abguss dann mittels Airbrush-Technik bemalt werden.

Tierpflege

Im Laufe des Jahres hat René Heim wieder die Pflege der Terrarientiere übernommen, Rainer Müller pflegt alle Aquarien.

Neueingänge: Im Berichtsjahr fanden nur wenige Objekte den Weg ins Museum. Bemerkenswert waren eine Nordische Dreizehenmöwe vom Hallwylersee und ein Wanderfalke von Weggis.

Mollusca

Höhepunkt des Berichtsjahres war sicher die Veröffentlichung der Publikation über den neu entdeckten Sarner Schneigel in einer der weltweit führenden Malakologischen Zeitschriften. Damit fand nun die zehnjährige Arbeit und Erforschung des *Limax sarnensis* HEIM & NITZ 2009 einen vorläufigen Abschluss.

In unserer Arbeitsgruppe beschäftigen wir uns nun mit dem weitverbreiteten Tigerschneigel (*Limax maximus*), bei dem es auch noch viele Unklarheiten gibt, die auf eine Bearbeitung warten.

René Heim



Als Besonderheit erhielten wir nach vielen Jahren wieder einmal einen so genannten «Schneckenkönig» - ein linksgewundenes Gehäuse einer Schneckenart, die sonst rechtsgewunden ist.

Fernsehstar

Das Schweizer Fernsehen realisierte für die Sendung «Einstein» einen sehr guten und informativen, siebenminütigen Beitrag über den neuen Schneigel *Limax sarnensis*. Auch verschiedene Printmedien brachten einen Artikel, was René Heim viele Zuschauer-Reaktionen einbrachte. Die meisten meinten, diese Schnecke im Garten gesehen zu haben, was natürlich nicht der Fall war. Es brachte trotzdem gegen 100 teilweise sehr interessante Hinweise auf weitere Vorkommen der verschiedenen *Limax*-arten in der Schweiz ein.

Neueingänge

Von verschiedener Seite wurde der Botanischen Abteilung wiederum Sammlungsmaterial überlassen: Dr. Lothar Emanuel Kaiser, Malers, übergab sein Studienherbar mit ca. 600 Pflanzen, Jürg Röthlisberger, Cham, rund 70 Belege der botanischen Abteilung. Von der Gemeinde Hitzkirch kamen 100 Belege des ehemaligen Seminar-Lehrers Hans Koch. Thomas Weber, Kleinwangen, überreichte 2 Belege des Zwerg-Pippaus (*Crepis pygmaea*) aus dem Kt. Uri (siehe auch Donatorenliste S. 36).

Wiederentdeckt im Kanton Luzern: Schriftfarn (*Ceterach officinarum*, Foto: Elisabeth Danner)



BOTANISCHE ABTEILUNG

Höhere Pflanzen

Das Jahr 2009 war in verschiedener Hinsicht ertragreich. Der Lotteriefonds des Kantons Obwalden sprach Fr. 30'000.- für die Digitalisierung des Wallimann-Herbars. Die P. Herzog-Stiftung gewährte Fr. 20'000.- für die Digitalisierung des Herbariums Lucernense und das Kloster Engelberg gab mit Fr. 5'000.- den Anstoss für die Aufarbeitung der Flechtensammlung von Pater Fintan Greter.

Dank dieser Unterstützungsbeiträge konnten Rosemarie Küchel und Hans Schmid, die beide bereits mit der Digitalisierung der Gefässpflanzen-Herbarien beschäftigt waren, ihre Arbeit weiterführen. Ebenso können sowohl das Herbarium Lucernense als auch das Herbarium Wallimann vollständig digitalisiert werden.

Kontakte zur Öffentlichkeit

Neben der Arbeit in der Sammlung und dem Bestimmungsdienst wirkte Elisabeth Danner am kantonsübergreifenden Artenvielfalttag im Rottal mit und leitete Exkursionen für den Feldbotanikkurs von Birdlife.

Die öffentliche Führung hinter die botanischen Kulissen war gut besucht und der Einstein-Tag im Juni ermöglichte allen Interessierten, ihre botanischen Trouvaillen im Natur-Museum bestimmen zu lassen.

Wiederentdeckung

Im Herbst entdeckte unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Fredi Zemp an einer Trockensteinmauer in Weggis eine Pflanze des im Kt. Luzern ausgestorben geglaubten Schriftfarns (*Ceterach officinarum*). Gemeinsam mit den Eigentümern des Grundstücks werden Massnahmen zur Erhaltung dieses seltenen Exemplars diskutiert.

Elisabeth Danner

Bryologie

Aus dem Nachlass von Pater Dr. Fintan Greter vom Kloster Engelberg wurden 120 Proben aufgearbeitet, das heisst bestimmt, beschriftet, eingeordnet und registriert.

Etliche Mhen bereitete dabei das Lesen und Umschreiben der stenographischen Notizen in unsere lateinische Schrift. Der Unterzeichnete sammelte an insgesamt 107 Tagen im Verlaufe des Jahres 1000 Belege vorwiegend aus dem Kanton Luzern. Die Neueingänge wurden bestimmt und laufend der Schweizerischen Datenbank, die am Botanischen Institut der Universität Zürich domiziliert ist, zur Verfügung gestellt. Diese Daten sind über das Internet abrufbar unter www.unizh.zh.ch. In dieser Datenbank sind zurzeit rund 7000 Moosbelege des Natur-Museums Luzern registriert. Neben der Aufarbeitung von Pendenzen wird ein Schwerpunkt auf das Sammeln von Moosbelegen aus unserem Kanton gelegt, um dem Fernziel, der Herausgabe einer «Moosflora des Kantons Luzern» schrittweise näherzukommen.

Von den 1100 Moosarten, die bis Ende 2009 für die Schweiz nachgewiesen wurden, sind nun für den Kanton Luzern 593 Arten belegt. Die Richtigkeit der Bestimmungen wurde vom Datenbankbeauftragten des Botanischen Instituts der Uni Zürich, Dr. Norbert Schnyder, überprüft. Unsere Sammlung ist ein Mosaikstein bei der Erstellung gesamtschweizerischer Verbreitungskarten, die die Grundlage für die Herausgabe einer «Moosflora der Schweiz» sein wird.

Neben der ordentlichen Arbeit wurde auch mehrmals der Bestimmungsdienst für die Entomologie beansprucht. Unser Kferspezialist wollte wissen, in welchen Moosarten seine gesammelten Käfer ihr Habitat haben.

Fredi Zemp

Das Moosherbar 2009

	Anz. Belege
Herbar Greter	8'738
Herbar Widmer	1'479
Herbar Zemp	7'352
Herbarium generale	1'423
Totalbestand	18'992

Eine im Feld gut ansprechbare Moosgattung sind die Glockenhtchen (*Encalypta spec.*, Foto: Fredi Zemp).





Die baumbewohnende Strauchflechte zeigt gute Luftqualität an (zuoberst).

Die Bewimperte Nabelflechte ist mit einer zentralen Haftscheibe («Nabel») am Fels befestigt (Mitte).

Die Fruchtkörper der Sackflechte liegen in sackartigen Vertiefungen des Pilzkörpers (unten).



Lichenologie

Im Auftrag des Natur-Museums hat der Lichenologe Michael Dietrich eine erste Etappe in der dringlichen Aufarbeitung und Inventarisierung des Flechtenherbars von Pater Fintan Greter (1899-1984), Engelberg, abgeschlossen. Eine Fortführung der Inventarisierung ist vom Auffinden neuer SponsorInnen abhängig.

Der Berichterstatter arbeitete an einer Studie von M. Dietrich mit, welche die Bedeutung des Krienser Hochwaldes als Lebensraum für baumbewohnende Flechten dokumentiert. Von diesem Wald meldete der Revierförster Wendelin Zemp einen weiteren Standort der national geschützten Lungenflechte und die Schaffung einer Altholzinsel mit zahlreichen Trägerbäumen bedrohter Flechten.

Karl Bürgi-Meyer hat zur Begehung eines Hochmoores auf der Toregg (Entlebuch) eingeladen. TeilnehmerInnen waren Susanna Geissbühler (Kantonale Dienststelle Umwelt und Energie), Michael Dietrich, Urs Felder, Christian von Gunten (Vertreter der Waldwirtschaft) und Florian Knaus (Wissenschaftsbeauftragter der UNESCO Biosphäre). Dem flechtenreichen Gebiet mit Naturvorrangfunktion soll in Zukunft ein weitergehender forstbetrieblicher Schutz zugesprochen werden.

Zur weiteren Erforschung der Flechtenvielfalt im Kanton Luzern unternahmen M. Dietrich und K. Bürgi-Meyer Exkursionen in die Umgebung von Schimbrig-Bad (Entlebuch), zu den Sandsteinfelsen bei der Marienburg (Wikon), zur Seeburg (Luzern), zur Burgruine Nüegg (Lieli) und zur Chestenenweid (Weggis). Die beiden Lichenologen nahmen zusammen mit Christine Keller (Birmensdorf) und Christian Vonarburg (Zürich) am Interkantonalen Tag der Artenvielfalt im Rottal teil. Registriert wurden 160 Flechtenarten.

Karl Bürgi-Meyer

Mykologie

Genau wie im Vorjahr sind die Speisepilzsammler wohl mit dem Jahr 2009 nicht ganz zufrieden. Schon das Morchelfieber konnte nicht richtig aufkommen, und dann verpassten viele den verfrühten Beginn der Steinpilz-Saison, und schon war die Fruktifikationsaktivität dieses gesuchten Speisepilzes anscheinend verpufft. Im Herbst liessen sich dann vielerorts nicht einmal die beliebten Leistlinge wie Trompetenfifferling und Herbsttrompete blicken. Warum aber während der ganzen Saison genau wie im Vorjahr die beliebten Eierschwämme reichlich gefunden werden konnten, was den Sammler doch etwas zu trösten vermochte, darüber kann man nur rätseln.

Den Mykologen lassen solche ökologischen Kapriolen relativ kalt, denn solche Jahre sind für seltene Funde besonders prädestiniert. Von den 175 Neueingängen sind 58 Arten für unsere Sammlung neu. Ein Vergleich unserer Funde mit der Schweizerischen Datenerfassung www.swissfungi.ch der WSL zeigt, dass 11 Arten sogar für die ganze Schweiz Erstfunde darstellen. Einige dieser Funde sind ein Resultat der intensiven Suche im drei Jahre dauernden Projekt «Wagenmoos» im Meggerwald, das auf Ende dieses Jahres abgeschlossen wurde. Die Gesamtzahl der Belege ist somit auf 9'846 angewachsen. Im Wagenmoos konnten bei 771 Beobachtungen 433 Arten festgestellt werden.

Als Weiterbildung fanden im Kursraum des Natur-Museums wiederum Mikroskopierkurse statt. Da das Feststellen des Substrates von holzbewohnenden Pilzen immer wieder Schwierigkeiten bereitet, wurde an drei Abenden ein Bestimmungskurs von Bäumen und Sträuchern anhand der Knospen angeboten.

Rolf Mürner



Der Becherling *Ciboria conformata* ist spezialisiert auf den Abbau von Erlenblättern (oben, Foto: U. Graf).

Der Käfer *Leiodes cinnamomeus* ist spezialisiert auf den Abbau... (Mitte, Foto: P. Kathriner).

... des köstlichen Sommertrüffels *Tuber aestivum* var. *uncinatum* (unten, Foto: P. Kathriner).



Neueingang Minerale

Immer wieder erhalten wir Mineralstufen, Kristalle und Gesteine als Schenkung, die wir an dieser Stelle ganz herzlich verdanken möchten.

Diesbezüglich besonders zu erwähnen sind die Nadelquarze von Anton Süss, die wir für den Verkauf im Museumsshop erhalten haben. Ebenso haben uns Richard H. Peter - und bereits 2008 Otto Scheidegger - Kristalle und Minerale für die Sammlung geschenkt. Von Karl Lenz haben wir seine Mineraliensammlung für den Museumsshop und als Ergänzung der Sammlung käuflich erworben (siehe auch S. 37).

Die öffentlichen Führungen hinter die Kulissen und zu den Meteoriten sprachen eine interessierte Besucher-schar an.



ERDWISSENSCHAFTLICHE ABTEILUNG

Mineralogie

Urs E. Matter entwickelte die elektronische Inventarisierung von Sammlungsobjekten im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit weiter. Standardmässig wird nun zusätzlich eine Inventarfotografie in der Datenbank erfasst. In einem Beschäftigungsprogramm des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) halfen drei Mitarbeiter bei der Inventarisierung mit: Bruno Müller kurzzeitig und Theodor von Arx während einem halben Jahr kontrollierten die Objekte und ihre Angaben in der Sammlung, fotografierten sie und erfassten zusätzliche Informationen in der Datenbank. Hans Schmid übertrug in erster Linie die Daten alter Objekte vom Papierkatalog in die Datenbank. Zudem vervollständigte er Fundortangaben aufgrund von Kartenvergleichen und Internetrecherchen. Insgesamt konnten im Hinblick auf eine Standardisierung der Datenbankeinträge weitere 665 Fundorte genauer lokalisiert werden.

Fritz Gautschi kontrollierte und bestimmte wiederum unzählige Sammlungsobjekte und beteiligte sich an der Auslagerung von Mineralien ins Letzimagazin. Ausserdem versorgte er den Museumsshop erneut mit verschiedenen Kristallstüfchen und Fossilien.

Für eine Semesterarbeit an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern beschäftigte sich Silvia Hess mit den historischen Sammlungen von Carl Niklaus Lang und Moritz Anton Kappeler. Ihre Arbeit lieferte interessante Hintergrundinformationen zu den beiden Sammlern aus dem frühen 18. Jahrhundert.

Geologie und Paläontologie

Neben der Inventarisierung von Neueingängen stand die Arbeit in der Geologie-Paläontologie ganz im Zeichen der Vermittlung. Im Februar hielt Benedict Hotz im Rahmen des Fortbildungsprogrammes der Vereinigung der Reiseführer von Luzern einen Vortrag über die Geologie der Alpen. Anfang April und September präsentierte er zudem an zwei öffentlichen Führungen einem interessierten Publikum Besonderheiten der Geologie. Sowohl die Schätze aus dem Stein-Reich des Natur-Museums wie die Meteoriten anlässlich des Internationalen Jahres der Astronomie liessen manches Auge staunen.

Die Zahl der Bestimmungsanfragen aus der Bevölkerung erreichte ihren absoluten Höhepunkt am nationalen Bestimmungstag des Schweizer Fernsehens am 7. Juni. Die meisten an diesem Tag ins Museum zur Begutachtung gebrachten Naturobjekte waren Steine, Fossilien oder Minerale. «Einstein im Museum» war demnach mit rund 100 Anfragen ein «geologischer Erfolg». Einzelne Objekte konnten zur genaueren Untersuchung zurückbehalten werden oder wurden dem Museum gar geschenkt. So kam unter anderem eine eindruckliche Steinröhre aus dem Strandsand von Sylt, die zunächst als Blitzeinschlag gedeutet wurde, vermutlich aber organischen Ursprungs ist, in die Sammlung des Natur-Museums.

Der vor einigen Jahren geborgene Mammut-Stosszahn von Luthern wurde vor seiner dauerhaften Präsentation im Haus noch ausgeliehen: Er gastierte von August bis Oktober in der Ausstellung «Eiszeit – Als der Mensch noch Natur war» im Bündner Naturmuseum. Der Zahn von Ballwil kam nach Ausstellungsende im Schloss Heidegg Anfang November definitiv ins Natur-Museum.

Benedict Hotz

Neueingang Gesteine

Für die Meteoriten-Führung wurden uns Schlacke und Roheisen als «Vergleichsobjekte» von der Firma Swiss Steel überlassen.

An «Einstein im Museum» schenkte Henri Rhein dem Museum eine geheimnisvolle Sandröhre von Sylt (Bild unten).

Für die Ausstellung «Einfach Spitze!» besorgten wir Abgüsse von Schwanzstachel und Rückenplatten eines Stegosauriers sowie eine Fossilienplatte mit Seeigeln und -stacheln.

Dani Salzmann schenkte uns inkohltes Holz aus der Emme bei Entlebuch. Hans Rochat und Fritz Gautschi überliessen uns je einen Ammoniten. Einmal mehr erhielten wir von Baggerführer Pius Näpflin Knochenfunde aus einem schwimmenden Kiesbagger im Vierwaldstättersee.

Das Rätsel um die an «Einstein im Museum» in die Sammlung gelangte Sandröhre von Sylt ist noch nicht abschliessend gelöst.



Mitarbeiter-Statistik

	31.12.09
Total Mitarbeitende	38
Teilzeitpensum (50-90%)	9
Teilzeitpensum (<50%)	14
befristet (Stellvertretung)	1
ehrenamtlich	11
fremdfinanziert	3

Die Pensen der 27 angestellten Mitarbeitenden (ohne Ehrenamtliche) entsprechen zusammen gut 10 vollen Stellen.

Der traditionelle Museumsausflug führte uns unter anderem in die neuen Dauerausstellungen im Schweizerischen Landesmuseum in Zürich.



Personelles

MUTATIONEN

Auf den 1. Januar wurde der Insektenbestimmungsdienst neu organisiert. Dank der Pensenreduktion von Denise Wyniger konnte für diese Tätigkeit **Christoph Germann** angestellt werden.

Anna Poncet und **Muriel Bendel** teilten sich die Vertretung der Museumspädagogin Marie-Christine Kamke während deren Mutterschaftsurlaub. Aufgrund der steigenden Bedeutung und Nachfrage der Museumspädagogik wurde im 2009 eine neue 50%-Stelle genehmigt. Deshalb konnten Anna Poncet und Muriel Bendel erfreulicherweise fest angestellt werden. Die Museumspädagogik wird neu von den drei Frauen in einem gemeinsamen 120%-Pensum bestritten.

Nach 8-jähriger Tätigkeit am Museum verliess uns **Brigitte Deicher** vom Empfang per Ende Jahr, um eine neue Herausforderung anzutreten. Wir wünschen ihr viel Glück für die Zukunft und viel Erfolg an der neuen Arbeitsstelle.

Erwin Schäffer ist in der Entomologischen Abteilung als ehrenamtlicher Mitarbeiter ins Museum aufgenommen worden. Ebenso steht **Hansruedi Bösch**, seit Ende 2008 Präsident des Museumsvereins, neu ehrenamtlich dem Technikerteam zur Seite.

Dank Beiträgen vom GBIF und dem Kanton Obwalden konnten **Rosmarie Küchel** und **Hans Schmid**, welche im Rahmen des Beschäftigungsprogrammes des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH) im Museum tätig waren, für die Digitalisierung verschiedener Herbarien angestellt werden.

Im Rahmen eines Beschäftigungsprogrammes des SAH waren **Bruno Müller** und **Theodor von Arx** zeitlich befristet in der Geologischen Abteilung tätig.

Museums-Team (Stand 31.12.09)

Direktor: Dr. Denis Vallan

Stv. Direktor: Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH

Sekretariat/Shop: Sylvie Knoblauch

Buchhaltung: Marie-Louise Halbheer

Konservatorin Entomologie: Dr. Denise Wyniger

Wiss. Mitarbeiter: Christoph Germann, dipl. biol.,
Marie-Christine Kamke, dipl. phil. nat.

Insektenpräparation: Gerti Heim, Agnes Schwander

Insektenpräparationshelferin: Marianne Unger

Coleopteren-Sammlung: Dr. Peter Herger*

Lepidopteren-Sammlung: Dr. Ladislaus Reser*,
Erwin Schäffer*

Zool. Präparator: René Heim (Wirbeltiere, Schnecken)

Tierpflege: Rainer Müller

Konservatorin: Elisabeth Danner, dipl. biol.

Phanerogamen-Herbarium: Rosmarie Küchel, Hans
Schmid, Thomas Weber*

Bryophyten-Sammlung: Fredi Zemp*

Flechten-Sammlung: Dr. Karl Bürgi-Meier*

Mykologische Sammlung: Julius Stalder*, Rolf
Mürner*

Konservator: Benedict Hotz, dipl. Natw. ETH

Mineralogische Sammlung: Fritz Gautschi*, Dr. Urs
E. Matter*

Madeleine Herger

Dr. Muriel Bendel

Marie-Christine Kamke, dipl. phil. nat.

Anna Poncet, dipl. phil. nat.

Chef Museumstechnik und EDV: Edy Felder

Museumstechniker: Rainer Müller

Betriebsassistent: Roman Felder

Techn. Assistent: Dr. Hans Rudolf Bösch*

Reinigung: Desiré Gozalo, Milena Zvonar

Empfangsteam: Cornelia Bertschi, Brigitta Deicher,
Marlys Moll, Doris Mumenthaler, Agnes Schwander,
Silvana Steiner

* = Ehrenamtliche Mitarbeiter

Administration

Zoologische Abteilung

Botanische Abteilung

Erdwissenschaftliche Abteilung

Bibliothek

Museumspädagogik

Technischer Dienst

Empfang, Kasse, Shop

Mitgliederbestand

Die «Freunde des Natur-Museums Luzern» zählten Ende 2009 total 764 Mitglieder.

Davon waren

480	Familien
235	Einzelmitglieder
19	Kollektivmitglieder
8	Jugendmitglieder
13	Gratismitglieder
9	Vorstandsmitglieder

Grosszügiges Legat

Unser langjähriges Mitglied, Frau Rosmarie Pfyffer von Altishofen, welche 2008 verstarb, hat den Museumsverein mit einem äusserst grosszügigen Legat bedacht. Wir werden Rosmarie Pfyffer von Altishofen in dankbarer Erinnerung behalten. Ihr Legat wird für ein noch zu bestimmendes Projekt des Museums verwendet werden.

Museumsverein

Veranstaltungen

Auch 2009 waren die Ausstellungs-Vernissagen bei den Freunden des Natur-Museums Luzern sehr beliebt und fanden grossen Zuspruch. Im Berichtsjahr waren die Vereinsmitglieder zu den Eröffnungen der Sonderausstellungen «Happy Birthday! 200 Jahre Charles Darwin», «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel», «Rhythm, Nature, Culture: Die Welt der Schlaginstrumente» und «Fliegend unterwegs», aber auch zu speziellen Führungen eingeladen.

Zuwendungen ans Museum

Im Rechnungsjahr 2009 erhielt das Museum vom Museumsverein unter anderem finanzielle Beiträge für:

- Ausstellung «Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel» (Fr. 28'000.-)
- Ausstellung «Rhythm, Nature, Culture: Die Welt der Schlaginstrumente» (Fr. 23'000.-).
- Kosten der Vernissagen, Exkursionen, Führungen und Kurse

Wechsel bei den Revisoren

Für Daniel Wicky, welcher an der letzten Generalversammlung 2008 nach langjährigem Einsatz zurücktrat, konnte Cornelia Crespi neu für dieses Amt gewonnen werden.

Werden Sie Mitglied!

Das Natur-Museum Luzern ist ein lebendiges Museum und trägt mit seinem hervorragenden Angebot wesentlich zur kulturellen Vielfalt der Zentralschweiz bei. Der Museumsverein unterstützt das Museum in ideeller und finanzieller Hinsicht.

Hans Rudolf Bösch

Publikationen

Publikationen von/mit MuseumsmitarbeiterInnen

- BÜRGI-MEYER K., DIETRICH M., RYCHEN H.P. (2009): *Arthrorhaphis grisea* Th. Fries neu für die Schweiz. *Meylania* 43: 12-13.
- BÜRGI-MEYER K. & RYCHEN H.P. (2009): Funde von *Calicium pinastri* Tibell im Kanton Obwalden, Zentralschweiz. *Meylania* 43:14-15.
- BÜRGI-MEYER K. & DIETRICH M. (2009): Habitate von *Micarea turfosa* A. Massal, Du Rietz im Kanton Obwalden, Zentralschweiz. *Meylania* 43: 16-18.
- GERMANN, CH. (2009): Obersand 2008 Sommer der alpinen Artenvielfalt. Rüsselkäfer (Coleoptera, Curculionoidea). – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus, Band 18: 184–191.
- GERMANN, CH., NAGLIS, S., BERNASCONI, M. V. (2009): Obersand 2008 Sommer der alpinen Artenvielfalt. Langbeinfliegen (Diptera, Dolichopodidae). – Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus, Band 18: 246–253.
- GERMANN, CH. (2009): Bericht über eine Exkursion nach Kreta (Griechenland) mit Einblicken in die Rüsselkäfer-Fauna (Coleoptera, Curculionoidea). *Weevil News* 46: 1-5.
- GERMANN, CH. (2009): Vereinsnachrichten, Der Jahresausflug des EVB im Juni 2008 – warum nicht noch einmal ins Wallis? *Entomo Helvetica* 2: 275-277.
- GERMANN, CH. (2009): *Charagmus gressorius* (Fabricius, 1792) – Neunachweis für die Schweiz (Curculionidae, Entiminae, Sitonini). *Entomo Helvetica* 2: 7-10.
- GERMANN, CH. (2009): Dritter Beitrag zur Rüsselkäfer-Fauna der Schweiz – mit der Meldung von 17 weiteren Arten (Coleoptera, Curculionoidea). *Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 82: 11–32.
- GERMANN, CH. (2009): Faunistische Notizen 915. *Noxius curtirostris* (Mulsant & Rey, 1861) – ein weiterer Fundort für Deutschland (Coleoptera, Curculionoidea, Anthribidae). *Entomologische Nachrichten und Berichte* 53 (1): 48–49.
- GERMANN, CH. (2009): In: Peter E. Stüben & Executive Committee, Curculio-Institute. Existing media – CD & DVD. Contributions to the Discussion on Electronic Publication. *Bulletin of Zoological Nomenclature* 66 (1) 8–9.
- GERMANN, CH. (2009): About the enigmatic *Dichotrachelus valesiacus* Stierlin, 1878 (Coleoptera, Curculionidae, Cyclomiinae). *Zookeys* 5: 81-86.
- GERMANN, CH. & MORETTI, M. (2009): *Hypophyes pallidulus* (Gravenhorst, 1807) – direkter Nachweis an Tamariske im Tes-

Werden Sie Mitglied des Museumsvereins!

Als Mitglied des Fördervereins «Freunde des Natur-Museums Luzern» profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- Gratis Eintritt ins Natur-Museum Luzern
- Einladungen zu Sonderausstellungen, Vernissagen, Führungen und Vorträgen
- Jahresbericht und Veröffentlichungen des Museums
- Spezielle Konditionen für museumseigene Weiterbildungsangebote, Kurse
- Spezielle Konditionen für private Führungen
- Gratis-Bestimmungsdienst
- Verbilligter Bezug des Schweizer Museumspasses

Der Mitgliederbeitrag beträgt pro Jahr:

- CHF 30.– für Erwachsene
- CHF 10.– für Jugendliche bis 18 Jahre
- CHF 40.– für Familien
- CHF 100.– für Kollektivmitglieder (Firmen, Vereine)

Anmeldung im Museum oder unter www.naturmuseum.ch

- sin (Coleoptera, Curculionoidea, Nanophyidae). – Entomo Helvetica, 1: 105-109.
- HERGER, P. & GERMANN, CH. (2009): Rüsselkäfer der Sammlung Walter Linsenmaier (1917-2000) (Coleoptera, Curculionoidea). – Entomo Helvetica, 2: 97-103.
- MORKEL, C & WYNIGER, D. (2009): *Orthotylus attali* sp. nov. – a new plant bug from Turkey (Heteroptera: Miridae: Orthotylinae: Orthotylini). Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft 99: 105-109.
- NITZ, B., HEIM, R., SCHNEPPAT, U. E., HYMAN, I., HASZPRUNAR, G. 2009: Towards a new standard in slug species descriptions: the case of *Limax sarnensis* Heim & Nitz n. sp. (Pulmonata: Limacidae) from the Western Central Alps. Journal of Molluscan Studies 75: 279-294.
- REZBANYAI-RESER, L. (2009): Quelques remarques et rectifications tardives mais toujours valables sur la Liste des Lépidoptères de «LERAUT 1997» (Insecta: Lepidoptera, Geometridae, Noctuidae). – Alexanor (Paris), 23 (3) (2003): 197-206.
- REZBANYAI-RESER, L. (2009): Nachtgrossfalter (Lepidoptera: «Macroheterocera»). – In: «Obersand 2008 – Sommer der alpinen Artenvielfalt.» – Mitt. Naturforsch. Ges. des Kantons Glarus, 18: 214-239.
- REZBANYAI-RESER, L. (2009): Tag- und Nachtfalter. – In: «Tag der Artenvielfalt 2009, St. Urban im Rottal» – naturama, Aargau, p.15-16.
- REZBANYAI-RESER, L. (2009): Zur Nachtgrossfalterfauna des Kantons Jura, Nordwestschweiz 1. Je zwei natürliche Lebensräume in der Umgebung von Chevenez/Courtedoux (470-490m), Bonfol (440m) und Montfaucon (860m) (Lepidoptera: «Macroheterocera»). – Lepidopterol. Mitt. Luzern, 3-4.
- UHLIG, M., VOGEL, J. & HERGER, P. (2009): Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) aus Lichtfallenfängen in Ufhusen LU. – Entomo Helvetica, 2: 33-38.
- WYNIGER, D.: Revision of three Nearctic genera *Orectoderus* Uhler, *Pronotocrepis* Knight and *Teleorhinus* Uhler, including the palearctic genus *Ethelastia* Reuter and a description of one new species (Heteroptera: Miridae: Phylinae). American Museum Novitates, submitted.

Publikationen 2009 des Natur-Museums Luzern

BENDEL, M., DANNER, E., HOTZ, B., PONCET, A., VALLAN, D., WYNIGER, D. (2009): Einfach Spitze! Dornenkleid und Giftstachel. Begleitbroschüre zur Sonderausstellung - Luzern, 72 S.

Natur-Museum Luzern, Jahresbericht 2008 - Luzern, 53 S.

Entomo Helvetica 2/2009, Entomologische Zeitschrift der Schweiz (Entomologische Gesellschaften/Vereine: SEG, Alpstein, Basel, Bern, Genève, Fribourg, Luzern, Neuchâtel, Valais, Vaud, Zürich sowie Natur-Museum Luzern), 304 S.

Bestellungen unter www.naturmuseum.ch

Donatorinnen und Donatoren

ZOOLOGISCHE SAMMLUNGEN

Entomologie: Baumgartner Erika, Büren; Breitschmid Edith-Johanna, Luzern; Felder Paula, Horw; Germann Christoph, Thun; Heim Gerti, Luzern; Heim René, Luzern; Knupp Alfons, Zürich; Kobel Ernst, Rüegsauschachen; Mühlebach Liselotte, Udligenswil; Müller Gabi, Zürich; Pleisch Markus, Kriens; De Rosa Moni, Littau; Schmidt Marcus, Zürich; Zingg Max, Meggen.

Vögel: Borgula Adrian, Luzern; Jenal Martha, Luzern; Muggli Josef, Weggis; Peter Alois, Hergiswil a. Napf; Weber Thomas, Kleinwangen.

Säuger: Ritter Chantal, Luzern; Zoologisches Museum Zürich.

Schnecken: Föhn Toni, Rickenbach; Graf Roman, Luzern; Reser Ladislaus, Luzern; Vallan Denis, Olten; Zemp Fredy, Reussbühl.

Diverses: Borgula Adrian, Luzern.

BOTANISCHE SAMMLUNGEN

Bolzern Heinz, Luzern; Blösch Fred, Seengen AG; Dietrich Michael, Kriens; Gemeindeverwaltung Hitzkirch; Kaiser Lothar Emanuel, Malter; Röthlisberger Jürg, Cham; Weber Thomas, Kleinwangen.

ERDWISSENSCHAFTLICHE SAMMLUNGEN

Geologie/Paläontologie: Gautschi Fritz, Emmenbrücke; Kantonsarchäologie Luzern; Nöpflin Pius, Beckenried; Rath Rudolf, D-Amberg; Rauchenstein Verena, Luzern; Rhein Henri, Root; Rochat Hans, Luzern; Salzmann Daniel, Luzern; Siber Collections, Aathal; Swiss Steel AG, Emmenbrücke.

Mineralogie: Lenz Karl, Hellbühl; Peter Richard H., Weggis; Scheidegger Otto, Meggen; Süess Anton, Emmenbrücke.

BIBLIOTHEK

Amt für Statistik des Kantons Luzern; Amt für Umweltschutz des Kantons Luzern; Archäologie des Kantons Luzern; Bieri Bruno Dr., Willisau; Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern; EAWAG, Dübendorf; Freilichtmuseum Ballenberg; Fürstentum Liechtenstein; Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL, Birmensdorf; Heim René, Luzern; Koordinationsstelle Ost für Fledermausschutz, Zürich; Naturforschende Gesellschaft Luzern; Pro Natura, Basel; Reser Ladislaus Dr., Ebikon; Schneeblei-Graf Ruth, Kriens; Schweizerische Akademie der Naturwissenschaften, Bern; Schweizerische Geotechnische Kommission, Zürich; Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Bern; Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Bern; SVS Bird Life Schweiz, Zürich; Verein pro Igel, Affoltern; Vontobel-Stiftung Zürich; WWF Schweiz, Zürich; Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern; Zentrum für angewandte Ökologie Schattweid, Steinhuserberg; Verein Schmetterlingsförderung im Kanton Zürich.

Dank

Allen Besucherinnen und Besuchern gilt mein besonderer Dank für das Interesse und dem gesamten Museumsteam für den geleisteten Einsatz. Ein grosser Dank geht an den Museumsverein für die finanzielle Unterstützung und im Speziellen an den Museumsvereinsvorstand für die grosse Unterstützung in diesem ereignisreichen Jahr.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Lotteriefonds des Kantons Obwalden, das Kloster Engelberg und das GBIF kamen wir der Digitalisierung unserer Sammlungen einen Schritt näher. Ebenfalls danke ich dem Lotteriefonds des Kantons Thurgau, welcher das Rahmenprogramm der Ausstellung «Einfach Spitze!» mitunterstützt hat.

In diesem Jahr haben sich Kantonsrat sowie Regierungsrat für eine Erneuerung des Natur-Museums entschieden. Beiden Räten möchte ich für das grüne Licht zum Start des Umbaus danken. Ich hoffe, dass die nächsten Ampeln ebenfalls auf Grün stehen und dass somit das Ziel eines modernen Natur-Museums mit aktuellen und spannenden Themen bald erreicht ist.

Denis Vallan